



## Pressemitteilung

Landesvertretung  
Saarland

**Presse: Angela Legrum**

Verband der Ersatzkassen e. V.

Heinrich-Böcking-Str. 6 – 8

66121 Saarbrücken

Tel.: 06 81 / 9 26 71 – 17

Fax: 06 81 / 9 26 71 – 19

angela.legrum@vdek.com

www.vdek.com

 @vdek\_SL

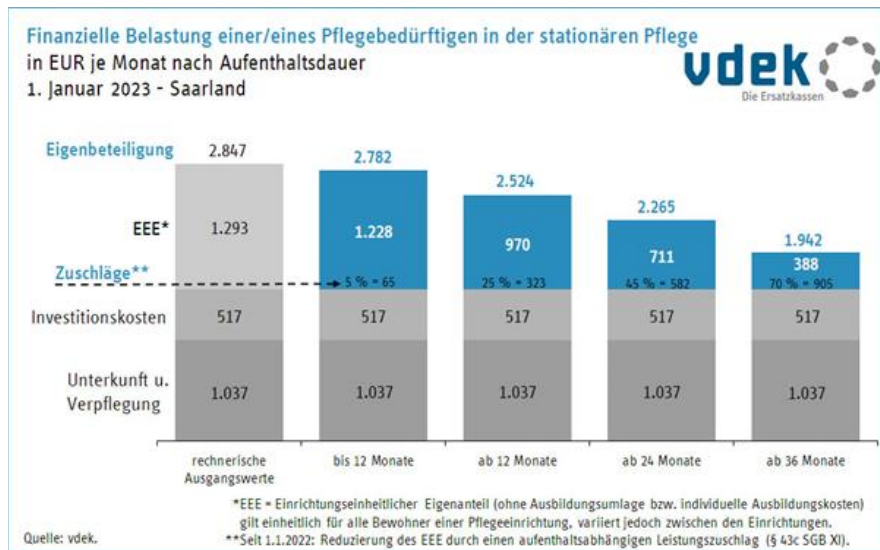
19. Januar 2023

**Eigenbeteiligung in der stationären Pflege erneut gestiegen  
vdek fordert Pflegereform aus einem Guss – Eigenanteile im Saarland steigen  
monatlich durchschnittlich um 330 Euro**

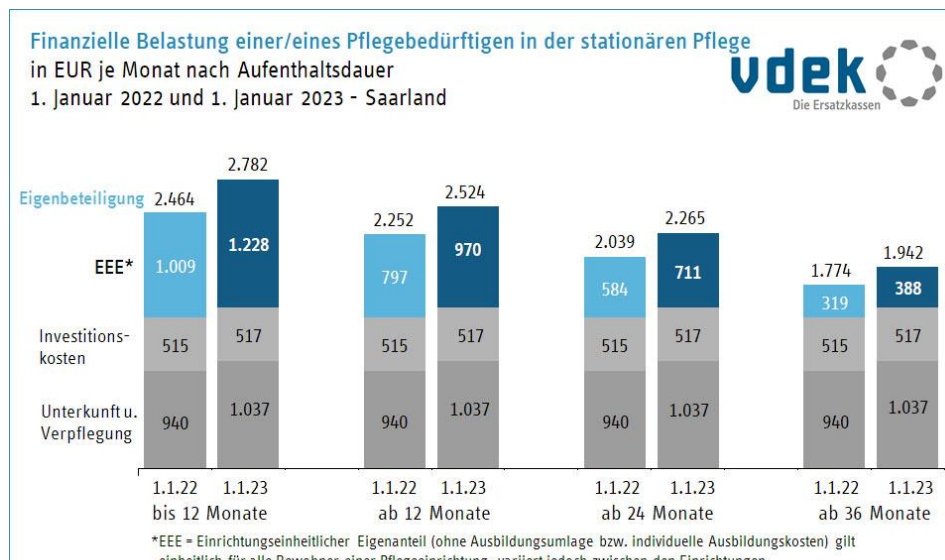
Steigende Lebensmittelkosten und vor allem die seit 1.9. 2022 geltende Tarifflicht schlagen sich deutlich auf die Eigenbeteiligung der Pflegebedürftigen in den stationären Pflegeeinrichtungen nieder. So sind die Kosten, die Pflegebedürftige für die pflegerische Versorgung, Unterkunft und Verpflegung im Pflegeheim aufbringen mussten, im Zeitraum vom 1.1.2022 bis 1.1.2023 erneut stark angestiegen. Das Saarland ist in Bezug auf die Eigenbeteiligung erstmals das teuerste Bundesland im Ländervergleich vor Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Das zeigt eine aktuelle Auswertung des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek).

### **Eigenanteile steigen vor allem bei den pflegerischen Kosten**

Für Pflegebedürftige, die im Pflegeheim versorgt wurden, stiegen die Kosten im Saarland auf durchschnittlich 2.847 Euro im Monat, 330 Euro mehr als im Vorjahr. Gründe für die Kostensteigerungen sind vor allem die Refinanzierung gestiegener Löhne durch die Tarifbindung in der Pflege und die gestiegenen Lebenshaltungskosten. Da sich der Zuschlag der Pflegekassen nur auf die pflegebedingten Aufwendungen (EEE) bezieht, werden die Pflegebedürftigen bei den sonstigen Kostensteigerungen nicht entlastet.



Der Hauptanstieg – plus 18 Prozent – ist bei den pflegerischen Kosten (EEE–Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil) festzustellen. Und dies, obwohl die Pflegebedürftigen seit Anfang des Jahres 2022 durch eine gesetzliche Neuregelung deutlich entlastet werden. Seitdem beteiligen sich die Pflegekassen mit einem nach Aufenthaltsdauer gestaffelten Leistungszuschlag von fünf bis 70 Prozent an den Pflegekosten. Sie stellten hierfür in 2022 eine Gesamtsumme in Höhe von rund 3,4 Milliarden Euro zur Verfügung – im laufenden Jahr werden es sogar deutlich über 4 Milliarden Euro sein. Aber auch für Unterkunft und Verpflegung mussten Pflegebedürftige im Saarland über neun Prozent mehr als im Vorjahr zahlen, was auf die deutlich gestiegenen Lebensmittelkosten zurückzuführen ist.



## **Tarifpflicht und Personalbemessung wichtig, müssen aber finanziert werden**

Martin Schneider, Leiter der vdek–Landesvertretung Saarland, betonte: „Erneut steigt die Belastung von Pflegebedürftigen und deren Angehörige, die oft nicht wissen, wie sie die Kosten stemmen sollen. Dabei ist die SPV mit dem Ziel gegründet worden, das Armutsrisiko zu vermeiden. Mit der Einführung eines bundesweit einheitlichen Personalbemessungsinstruments ab 1.7.2023 sind höhere Löhne und damit weitere Kostensteigerungen zu erwarten. Die Tarifbindung und das neue Personalbemessungsinstrument sind beides wichtige Instrumente, müssen aber auch finanziert werden. Die Beitragszahlenden allein könnten das nicht stemmen.“

## **Schlüssiges Gesamtkonzept für die Pflege notwendig**

Schneider forderte daher: „Eine Pflegereform aus einem Guss muss zeitnah erfolgen! Bis zum 1.7.2023 ist die Politik gefordert, das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Berücksichtigung der Kinderanzahl bei den Pflegebeitragssätzen umsetzen. Im dem Zuge sollte sie auch ein schlüssiges Gesamtkonzept zur Finanzierung der SPV mit fest verankerten und dynamisierten Steuerzuschüssen vorlegen. Und es braucht die Bereitschaft der Länder, die Investitionskosten zu übernehmen. Zudem sollte die private Pflegepflichtversicherung endlich an einem solidarischen Finanzausgleich der SPV beteiligt werden.“

## **Weitere Informationen im vdek–Pflegetests abrufbar**

Die Eigenanteile, die der vdek zweimal im Jahr ermittelt, sind immer die durchschnittlichen Kosten im jeweiligen Bundesland. Daher können die tatsächlichen Eigenanteile in den einzelnen Pflegeheimen durchaus höher oder niedriger ausfallen. Nähere Informationen zu den konkreten Kosten, die in einer Einrichtung anfallen, liefert der vdek–Pflegetests unter [www.pflegetests.de](http://www.pflegetests.de).

Der Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen fast 345.000 Menschen im Saarland versichern.

- Techniker Krankenkasse (TK)
- BARMER
- DAK–Gesundheit
- KKH Kaufmännische Krankenkasse
- hkk – Handelskrankenkasse
- HEK – Hanseatische Krankenkasse